

GREGS TAGEBUCH⁵

Geh't's noch?

Ein
Comic-
Roman

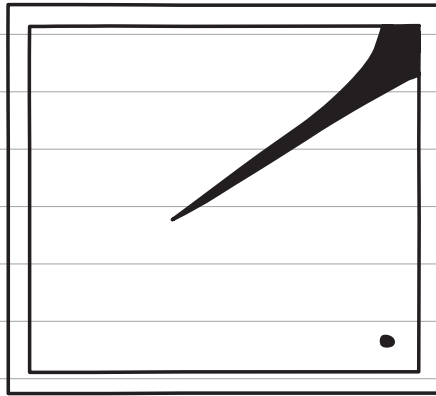


Jeff Kinney

Baumhaus

GREGS TAGEBUCH⁵

Geht's
noch?



AUSSERDEM VON JEFF KINNEY ERSCHIENEN

Gregs Tagebuch - Von Idioten umzingelt!

Gregs Tagebuch² - Gibt's Probleme?

Gregs Tagebuch³ - Jetzt reicht's!

Gregs Tagebuch⁴ - Ich war's nicht!

Gregs Tagebuch - Meine besten Freunde -

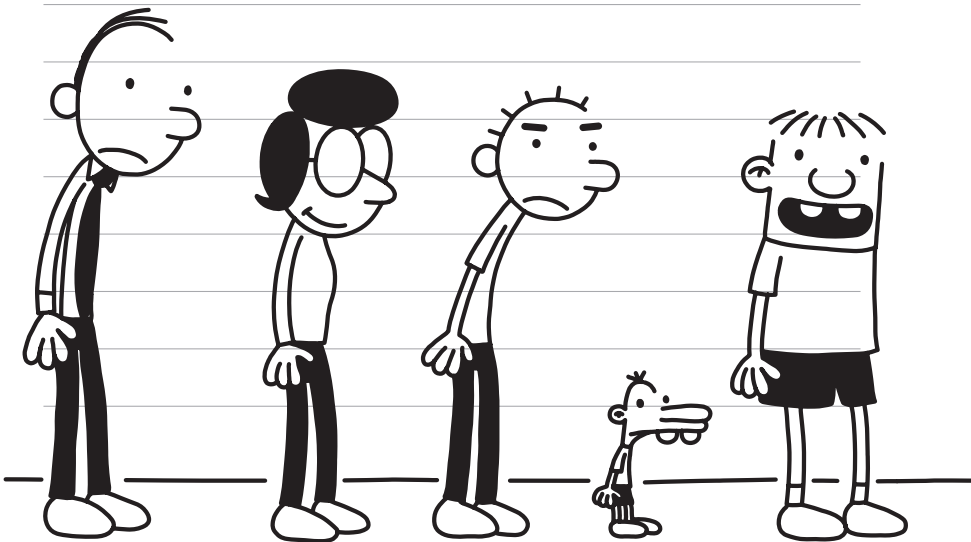
Ein Comic-Freundebuch

Gregs Filmtagebuch - Endlich berühmt

Demnächst: Noch mehr Gregs Tagebücher

INTERNET

www.gregstagebuch.de / www.wimpykid.com

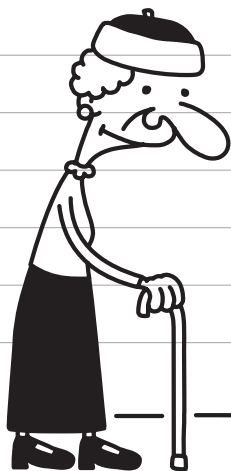


Jeff Kinney

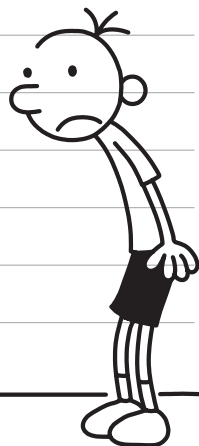
GREGS TAGEBUCH⁵

Geht's
noch?

Aus dem Englischen
von Dietmar Schmidt



Baumhaus Verlag



ISBN 978-3-8339-3636-4

© 2011 Baumhaus Verlag
in der Bastei Lübbe GmbH & Co. KG, Köln

Die Originalausgabe erschien 2010 unter dem Titel
»Diary of a Wimpy Kid – The ugly truth« bei Amulet Books,
einem Imprint von Harry N. Abrams, Inc., New York
© 2009 Jeff Kinney

Wimpy Kid text and illustrations copyright © 2010 Wimpy Kid, Inc.
DIARY OF A WIMPY KID®, WIMPY KID™, and the
Greg Heffley design™ are trademarks of Wimpy Kid, Inc.
All rights reserved.

Text und Illustrationen: Jeff Kinney

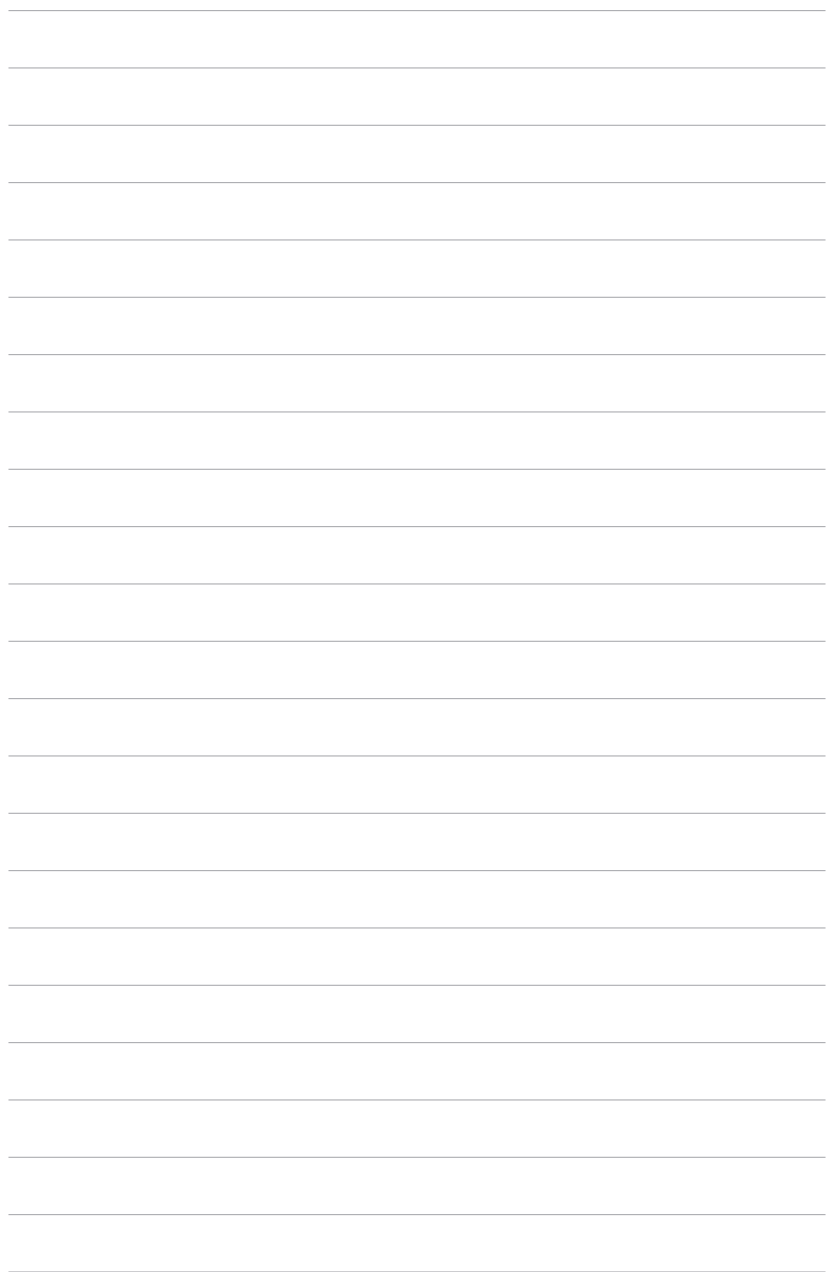
Redaktion: Harald Kiesel
Layout und Typografie: Helmut Schaffer
in Anlehnung an das amerikanische Original
Covergestaltung: Kirstin Osenau unter Verwendung
einer Illustration von Jeff Kinney
Druck und Bindung: CPI-Ebner & Spiegel, Ulm

Alle Rechte vorbehalten

www.baumhaus-verlag.de

1 3 5 4 2

FÜR TOMAS

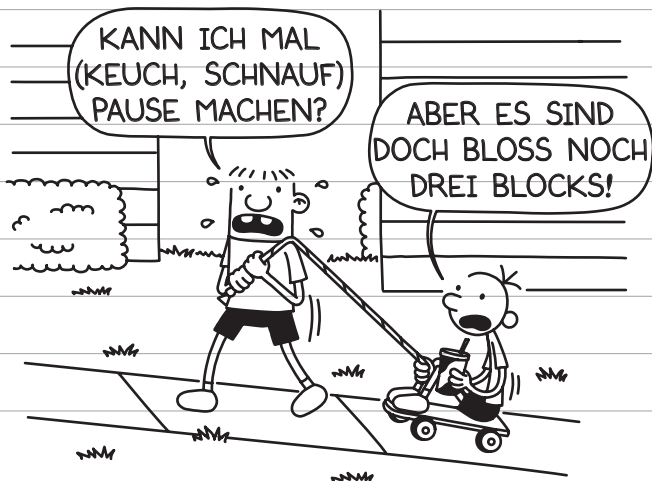


SEPTEMBER

Donnerstag

Jetzt ist es fast zweieinhalb Wochen her, dass ich und mein ehemals bester Freund Rupert Jefferson unseren großen Krach hatten. Eigentlich müsste er längst wieder angekrochen gekommen sein, aber aus irgendeinem Grund ist das noch nicht passiert.

Ich mache mir schon ein bisschen Sorgen, denn in ein paar Tagen geht die Schule wieder los, und wenn wir unsere Freundschaft noch rechtzeitig kitten wollen, dann muss schnellstens was geschehen. Falls Rupert und ich **WIRKLICH** miteinander fertig sein sollten, dann wäre das ziemlich blöd, denn wir hatten doch echt so viel Spaß zusammen.



Seit unsere Freundschaft auf Eis liegt, bin ich auf der Suche nach einem neuen besten Freund. Das Blöde ist nur, dass ich meine ganze Zeit in Rupert investiert hatte, und jetzt ist niemand so plötzlich da, um seinen Platz einzunehmen.

Die heißesten Kandidaten sind im Augenblick Christopher Brownfield und Tyson Sanders. Aber die beiden Typen sind nicht ganz unproblematisch.

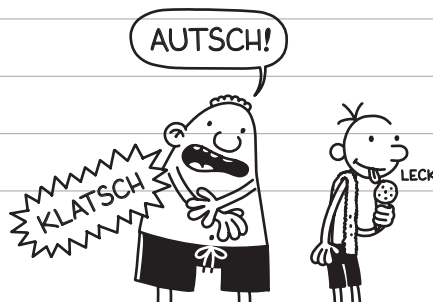
CHRISTOPHER



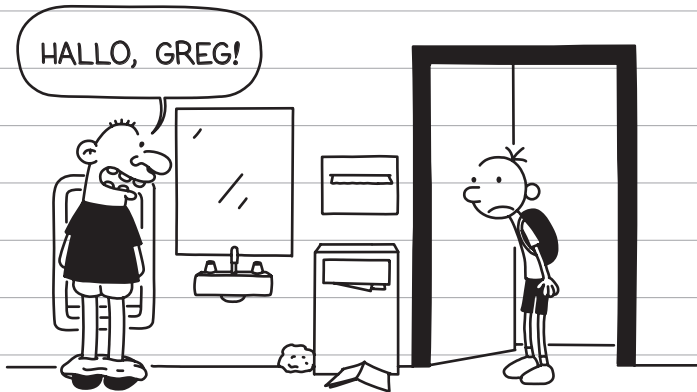
TYSON



Mit Christopher habe ich die letzten beiden Ferienwochen viel abgehangen, aber eigentlich nur deshalb, weil er ein echt prima Mücken-Magnet ist. Insgesamt eignet sich Christopher eher als Freund für die Sommerferien und nicht als einer fürs ganze Schuljahr. Ruperts Familie ist nämlich Mitglied in so einem Golfclub mit Pool. Nach der Schule sind wir jeden Tag dort gewesen.



Tyson ist ganz nett, und wir mögen dieselben Video-spiele. Aber wenn er pinkeln muss, lässt er die Hose ganz runter, und ich weiß nicht, ob ich damit je klarkommen werde.



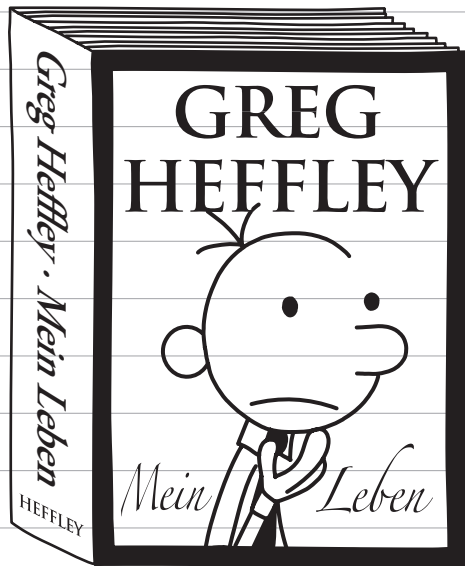
Der einzige Junge sonst in meinem Alter, der nicht schon von irgendwem der beste Freund ist, ist Fregley. Aber bei dem weiß ich schon längst, dass er nicht aus dem Holz ist, aus dem beste Freunde geschnitzt sind.



Wie auch immer, ich werde Rupert die Tür auf alle Fälle noch ein Stück weit offen halten.

Bloß wenn er unsere Freundschaft wirklich retten will, muss er sich schon ein bisschen beeilen.

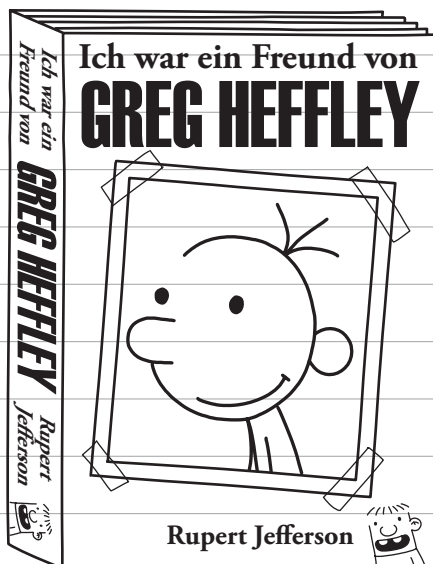
Denn so, wie es im Moment aussieht, wird er in meiner Autobiografie keine besonders gute Figur machen.



KAPITEL 8 KINDHEIT

In unserer Nähe wohnte früher dieser Junge. Ich glaube, er hieß Rupert oder Roger oder so ähnlich.

Mit etwas Glück werde ich mal richtig reich und berühmt, und ganz klar, Rupert wird SICHER einen Weg finden, sich da irgendwie ranzuhängen.

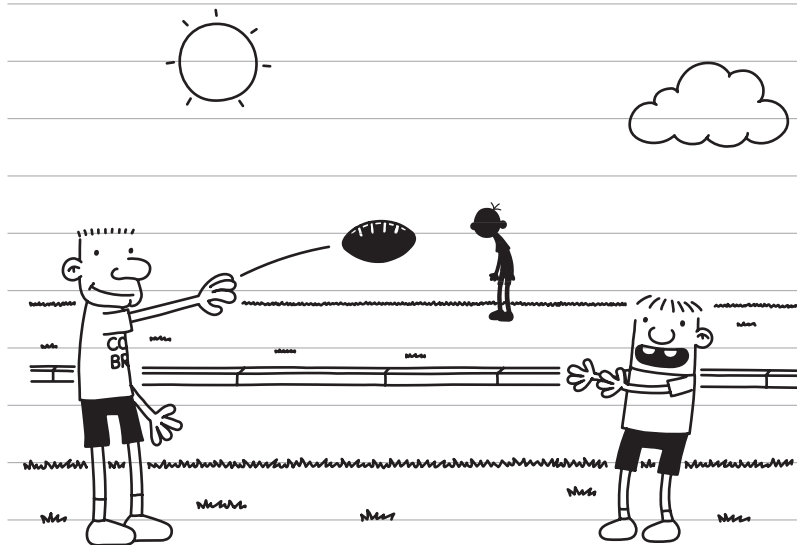


Samstag

Ich weiß jetzt, warum sich die Dinge zwischen mir und Rupert nicht ändern werden: Er hat bereits einen Ersatzfreund gefunden. Genauer gesagt, seine ELTERN haben ihm einen BESORGT.

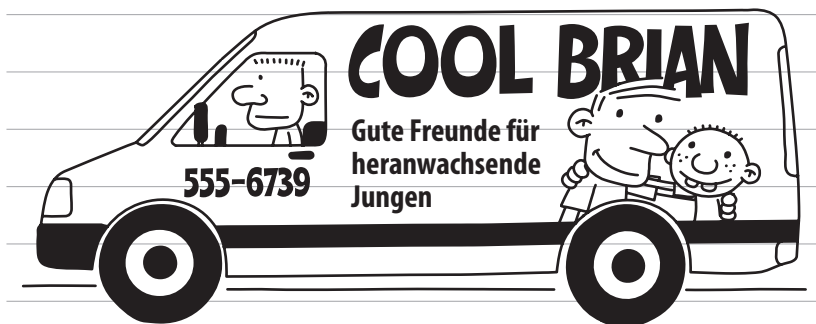
In den letzten beiden Wochen hat sich ständig ein Teenager namens Brian mit Rupert abgegeben.

Jedes Mal, wenn ich an Ruperts Haus vorbeigehe, spielt er nämlich im Vorgarten Fußball oder Frisbee mit diesem Brian. Der sieht aus, als wäre er schon auf der Highschool oder auf dem College.

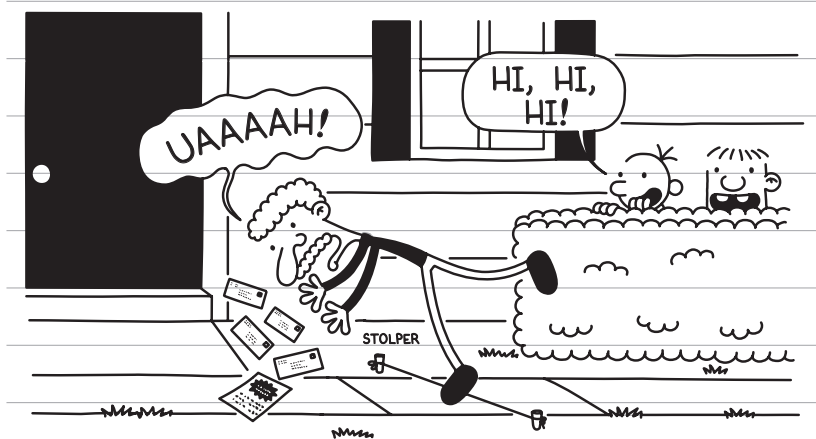


Na ja, ich hab ein paar Erkundungen eingeholt und herausgefunden, dass dieser Brian gar kein normaler Junge aus der Nachbarschaft ist. Er gehört zu einer Firma namens „Cool Brian“, und bei der kann man sich so Sachen wie einen großen Bruder mieten.

Ich würde sogar Geld darauf wetten, dass der Kerl überhaupt nicht Brian heißt.



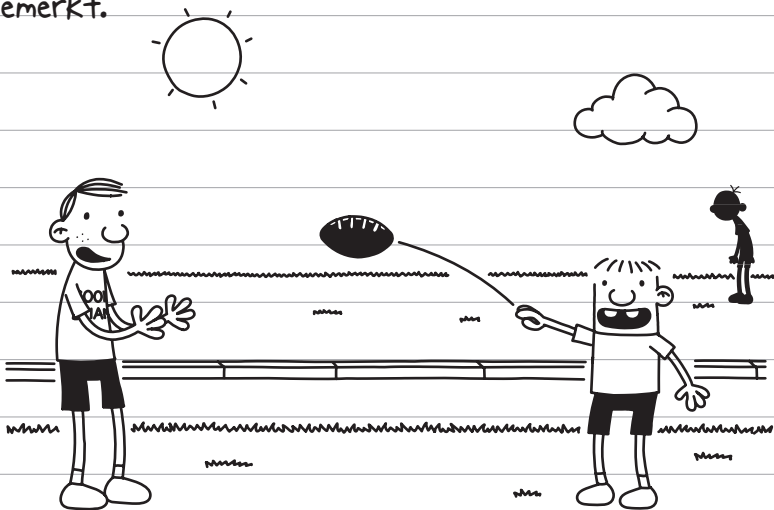
Mom sagt, sie hält Cool Brian für eine tolle Idee, weil Jungen dadurch ein „Vorbild“ bekommen, zu dem sie aufblicken können. Das macht mich richtig sauer, denn so wie ich es sehe, bin ICH eigentlich Ruperts Vorbild.



Und jetzt bezahlen Ruperts Eltern irgend so einen Typen, damit der das macht, was ich all die Jahre KOSTENLOS getan habe.

Was mir am meisten daran stinkt: Rupert WEISS wahrscheinlich überhaupt nicht, dass seine Eltern dem Kerl Geld bezahlen, damit er Zeit mit ihm verbringt. Und ich fürchte, selbst wenn Rupert die Wahrheit wüsste, es würde ihm nichts ausmachen.

Heute habe ich Rupert mit einem anderen Cool Brian gesehen, da muss sein Stamm-Brian wohl einen freien Tag haben. Aber Rupert hat gar keinen Unterschied bemerkt.

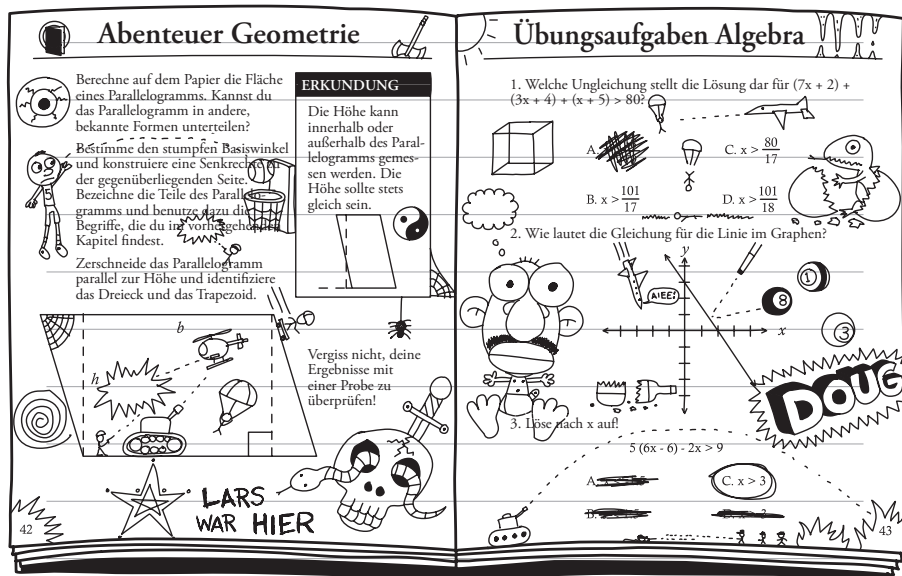


Dienstag

Heute war der erste Schultag. Ich möchte ja nichts beschreiben, aber wie es aussieht, könnte es ein großartiges Jahr für mich werden.

In der Verfügungsstunde haben wir die Bücher für das neue Schuljahr bekommen. Meine Schule kann sich nicht jedes Jahr neue Bücher leisten, und deshalb kriegen wir normalerweise gebrauchte.

Wenn man ein Buch bekommt, das vor dir schon zehn Schüler in den Fingern hatten, ist es ziemlich schwierig, daraus noch was zu lernen.

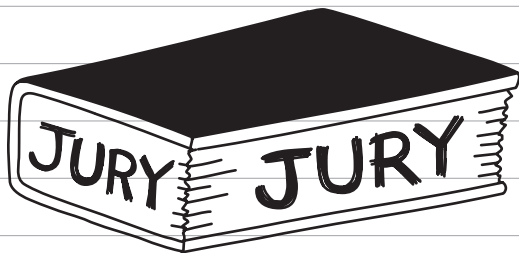


Ich habe meist echt Pech, was die früheren Besitzer meiner Bücher angeht. Letztes Jahr habe ich ein Mathebuch gekriegt, das vor mir Bryan Goot hatte.

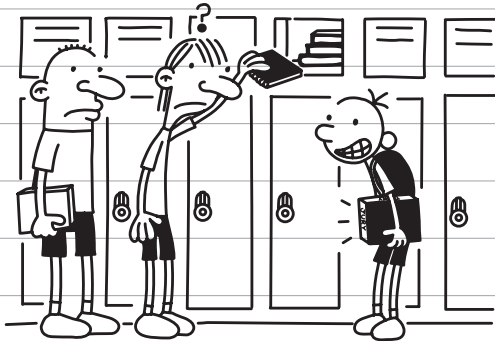
Und das hat meinen Coolness-Faktor in den Pausen wirklich nicht gerade gesteigert.



Aber dieses Jahr habe ich totales Schwein. Als ich mein Mathebuch kriegte, konnte ich sofort sehen, dass es im letzten Jahr Jordan Jury gehört hatte. Jordan Jury ist der beliebteste Junge in der Klasse über uns, und sein Mathebuch rumzutragen – das sollte mir eigentlich MÄCHTIG Popularität einbringen.



Jordan ist unter anderem deswegen so beliebt, weil er Wahnsinnspartys schmeißt, und man hat echt kaum eine Chance, eingeladen zu werden. Aber ich schätze, dieses Mathebuch wird mir helfen, dass er mich wahrnimmt.



Wenn wir schon bei beliebten Mitschülern sind gleich noch dies: Beim Mittagessen hab ich heute mit Bryce Anderson und dessen Freunden zusammengesessen. Bryce ist im Grunde der Jordan Jury meiner Jahrgangsstufe, und er hat einen Haufen Kumpel, die ihm immer recht geben, egal, was er sagt.



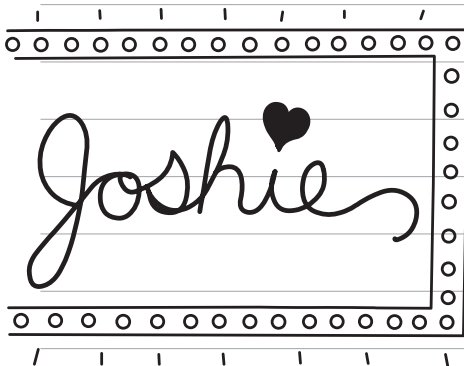
Und diese Typen halten einfach voll zu Bryce, ganz egal, wie blöd er sie aussehen lässt.



Versteht ihr, Bryce Anderson macht es genau richtig. Er **BRAUCHT** gar keinen besten Freund, weil er einen Haufen Jasager um sich hat, die ihn dauernd nur anhimmeln. Der Grund, warum es zwischen Rupert und mir nicht geklappt hat, ist der, dass wir in unserer Freundschaft gleichberechtigt gewesen sind, und ich bezweifle, ob dieses Modell noch eine große Zukunft hat.

Freitag

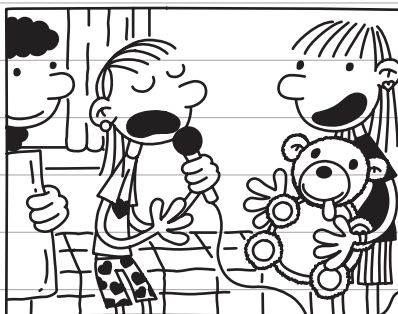
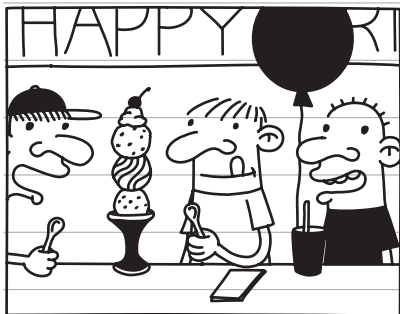
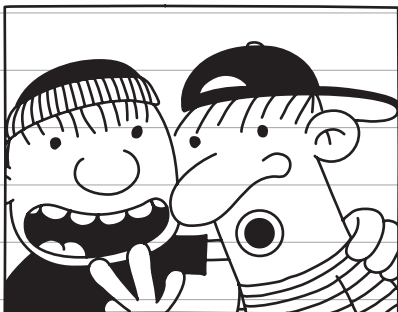
Heut hab ich in der Schule gehört, wie Rupert zu einem anderen Jungen sagte, dass er am Abend auf ein Rockkonzert geht. Ich gebe zu, dass ich ein bisschen neidisch bin, denn ich war noch nie auf einem echten Konzert. Aber als ich dann herausfand, wer dort auftritt, war ich froh, dass ich da nicht eingeladen war.



Trotzdem wurmt es mich ein wenig, dass Rupert mehr Spaß hat als ich. Überhaupt, wie es aussieht, hat im Moment so ziemlich JEDER mehr Spaß als ich.

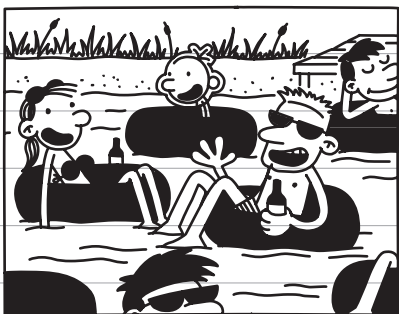
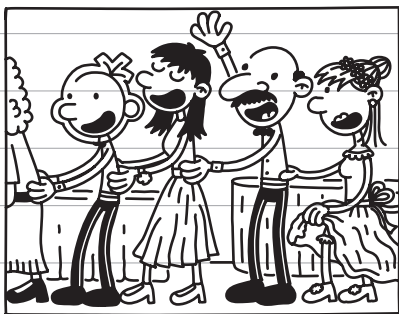
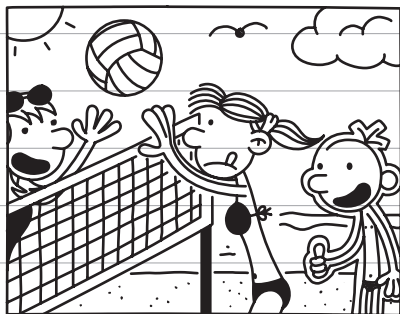
In meiner Klassenstufe gibt's welche, die ihre Bilder im Internet online stellen.

Und wie es scheint, erleben die alle VIEL mehr als ich.

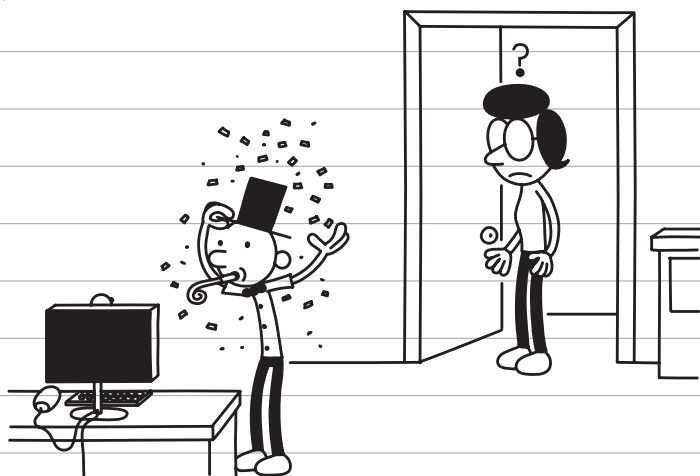


Ich möchte nicht, dass die Leute denken, MEIN Leben wäre langweilig, und deshalb habe ich entschieden, selbst ein paar Fotos zu machen, auf denen zu sehen ist, was bei mir alles Tolles angesagt ist.

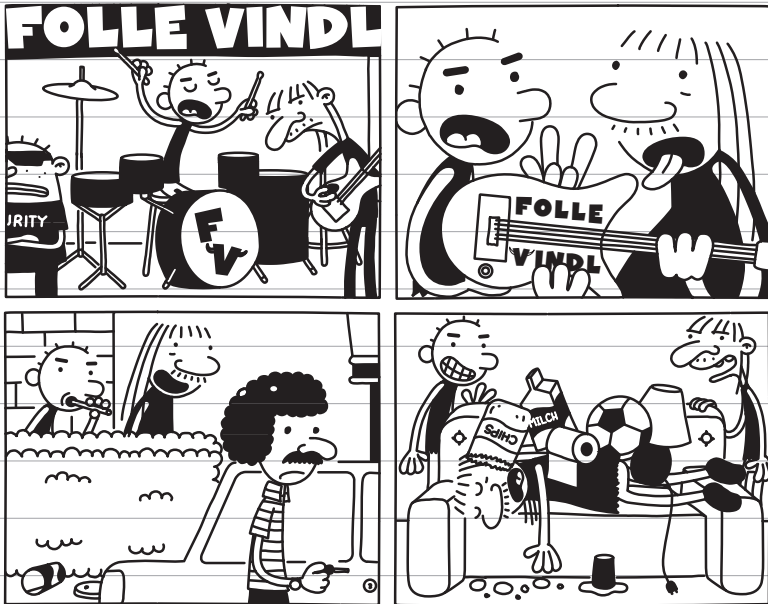
Alles was man dazu braucht, ist eine Digitalkamera und ein Bildbearbeitungsprogramm, schon kann man es so aussehen lassen, als würde man vor lauter Spaß kaum noch zum Durchatmen kommen.



Heute Abend war ich gerade dabei, eine wilde Silvester-party nachzustellen, als Mom reinkam und mich er-wischte.



Tja. Mom würde mir sowieso nicht erlauben, Bilder von mir ins Internet zu stellen, wegen der „Privatsphäre“ und so. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass sie ihre Lektion gelernt hat, als sie meinem älteren Bruder Rodrick erlaubt hat, SEINE Bilder ins Netz zu stellen.



Rodrick versucht einen Job zu kriegen, damit er sich ein neues Schlagzeug kaufen kann, aber niemand will ihn einstellen. Mom hat ihm erklärt, dass sich die Arbeitgeber heutzutage im Internet über die Bewerber informieren, und seine Bilder würden vermutlich seine Chancen nicht gerade steigern.